

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zieren unsere Arbeit mit großer Liebe unterstützt worden. Schließlich war es notwendig, die Darstellung der Marneschlacht in aufeinanderfolgenden und ineinander übergreifenden Bänden vorzunehmen, um die Grundlage für eine abschließende Beurteilung gewinnen zu können, auf die es hier besonders ankommt. Wir konnten also mit der Veröffentlichung erst beginnen, nachdem die Gesamtarbeit abgeschlossen vorlag, deren Anfänge noch auf den Verfasser der St.-Quentin-Bände, den durch allzu frühen Tod im Jahre 1925 aus seiner Arbeit gerissenen, sorgfältigen Forscher, Archivrat Major a. D. H e y d e m a n n, zurückgehen.

In dem genannten großen Werke des Reichsarchivs hat die Marneschlacht in den Bänden 3 und 4 bereits eine verhältnismäßig eingehende Darstellung gefunden. Dort sind die inneren Zusammenhänge und tieferen Ursachen dieser für das deutsche Volk so schicksalschweren Schlachtentscheidung klargestellt worden. Das Werk kommt zu dem Schluß, daß die Schlacht dank der Initiative der deutschen Armeeführer und Kommandierenden Generale, dank der Tatkraft der Truppenführung bis herunter zum Zug- und Gruppenführer, dank der Tapferkeit der Truppe an den entscheidenden Stellen mit dem Siege der deutschen Waffen endete. „Ihr alleiniges Verdienst“ — so heißt es hier in dem Rückblick — „war der Sieg an der Marne, der die Möglichkeit bot, das große Ziel des deutschen Operationsplanes trotz aller Irrungen und Wirrungen im letzten Augenblick doch noch zu erreichen. Da trat völlig unerwartet die Oberste Heeresleitung aus ihrer bisherigen Zurückhaltung heraus und griff in verhängnisvoller Weise in die Schlacht ein. . . . Das Unbegreifliche wurde Ereignis. Das Westheer wurde aus dem unter blutigen Opfern errungenen Siege durch den Mund des Vertreters der Obersten Heeresleitung in dem Augenblicke zurückgerufen, als es im Begriff stand, die Früchte der vorangegangenen Kämpfe zu ernten.“

Man kann es verstehen, daß diese historische Feststellung eines deutschen amtlichen Werkes besonders in Frankreich mit offenkundigem Mißbehagen gehört worden ist. Niemand läßt sich nach einem großen Erfolge — und das war die Marneschlacht in der Auswirkung für Frankreich — gerne sagen, daß nicht persönliche Tüchtigkeit und zielbewußtes Handeln, sondern ein Mißgeschick des Gegenspielers, ein Zufall die Wendung herbeigeführt habe. Demgemäß sind denn auch in Frankreich teilweise mit großer Schärfe Stimmen laut geworden, die behaupten, daß keineswegs ein übereiltes Eingreifen der deutschen Obersten Heeresleitung den Rückzug verschuldet habe, sondern daß dieser sich auch ohne jenen von den Deutschen als verhängnisvoll bezeichneten Eingriff hätte ergeben müssen,